Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,10 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2,70 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0,10 DM
Stellengesuche . . . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 29 | Halver, Montag, 4. Februar 1952 | 1952

Gegen die alliierten Vorschläge

Regierung lehnt Steuererhöhungen ab

Schäffer: Keine Divisionen aus dem Blute der Armen - Um die Grenzen der deutschen Leistungsfähigkeit

wl. Bonn, 3. Februar

Den alliierten Vorschlägen, die Steuern in Deutschland zur Aufbringung der Milliardenbeträge für den deutschen Verteidigungsbeitrag zu erhöhen, begegnet die Bundesregierung mit völliger Ablehnung. Von amtlicher Seite wurde erklärt, daß der in dem deutschen Memorandum enthaltene Vorschlag zwar bis an die Grenze des Möglichen gehe und sogar die bisherigen Besatzungskosten erheblich übersteige, daß aber kein Angebot gemacht worden sei, für dessen Durchführung Steuererhöhungen notwendig seien.

Die Bundesminister Blücher, Schäffer und Professor Erhard, die z. Z. in Paris weilen und mit den „Drei Weisen" der Nordatlantikorganisation in unmittelbarer Fühlung stehen, haben keine Anweisung, sich auf Vorschläge einzulassen, die auf eine Erhöhung der Einkommen- oder Lohnsteuer hinauslaufen. In Bonn wurde ausdrücklich erklärt, daß eine Erhöhung der Einkommensteuer um bis zu 20 Prozent, der Lohnsteuer um bis zu 15 Prozent, der Körperschaftssteuer um 10 Prozent und der Erbschaftssteuer um 300 Prozent nicht nur undiskutabel, sondern geeignet sei, das ganze deutsche Finanzsystem über den Haufen zu werfen. Sollten solche Steuererhöhungen durchgeführt werden, so sei mit einer schlagartigen Verschlechterung der ohnedies nicht hervorragenden Steuermoral zu rechnen.

Man gibt sich im Bundesfinanzministerium keiner Illusion darüber hin, daß ein Experimentieren mit Steuererhöhungen einen Verteidigungsbeitrag im deutschen Volk so unpopulär machen würde, daß es überhaupt als fraglich angesehen werden müsse, ob unter solchen Voraussetzungen ein Wehrgesetz auch nur eine einfache Mehrheit im Bundestag fände. Es werde auch ohne neue Steuern gehen, wenn die „Drei Weisen" die Grenzen der deutschen Leistungsfähigkeit in angemessener Weise berücksichtigten, erklärte Bundesfinanzminister Schäffer. Deutsche Divisionen aus dem Blute der Armen werde es nicht geben.

Faule Eier auf die UNO

dmt. Paris, 3. Februar

Als es am Sonnabend in der UNO-Vollversammlung bei der Beratung eines Antrages der Westmächte, nach Unterzeichnung eines Waffenstillstands in Korea eine Sondertagung der UNO einzurufen, wieder zu endlosen Diskussionen zwischen den westlichen Delegierten und den Sowjets kam, griff die Galerie zum ersten Mal in die Debatte ein. Fünf Männer warfen mit faulen Eiern und Tomaten auf die Delegierten unter Rufen: „Nieder mit dem Krieg" und „Raus mit den Schwätzern!" Ebenfalls verstreute Flugblätter waren mit „Anarchistische Föderation" unterzeichnet. In ihnen hieß es, die Völker wollten weder für Truman noch für Stalin sterben.

Nach Aufhebung der Sitzung zur Untersuchung des Zwischenfalles wurde in einer neuen Sitzung der Vorschlag der Westmächte für eine Sondertagung über Korea angenommen.

Deutschlandausschuß tritt zusammen

dmt. Paris, 3. Februar

Anfang der Woche, wahrscheinlich am Montag wird der Sonderausschuß der Vereinten Nationen, der die Möglichkeit freier Wahlen in Deutschland prüfen soll, zusammentreten. Die drei Ausschußmitglieder Island, Holland und Pakistan haben nur die Ankunft des Vertreters Brasiliens abgewartet. Polen hat die Mitarbeit in dem Ausschuß abgelehnt. Obgleich dadurch der Ausschuß nicht voll besetzt ist, kann er seine Tätigkeit aufnehmen.

Schumacher: Nein zum Verteidigungsbeitrag

„Hysterische Wellen" gehen durch Deutschland

wl. Bonn, 3. Februar

In scharfer Weise sprach sich am Samstag der SPD-Vorsitzende Dr. Schumacher gegen einen deutschen Wehrbeitrag aus. Dr. Schumacher, der vor etwa 6 Wochen an Kreislaufstörungen erkrankt war, ist wieder soweit hergestellt, daß er die leitenden politischen Geschäfte der SPD übernehmen und auch während seines Erholungsaufenthaltes im Schwarzwald wahrnehmen kann.

Das klare Nein der Sozialdemokratie zum Wehrbeitrag — so sagte er — bleibe bestehen, da insbesondere durch den jüngsten französischen Schritt an der Saar die ganze Auswegslosigkeit der „Vorleistungspolitik" Dr. Adenauers offenbart worden sei. So, wie man sich den deutschen Verteidigungsbeitrag jetzt vorstelle, gehe er einseitig zu Lasten des deutschen Volkes.

Es sei höchste Zeit, daß alle Deutschen mit dieser Frage endlich vertraut gemacht würden. Bisher seien zwei „hysterische Wellen" durch das deutsche Volk gegangen, eine Welle des „Ohne mich" und die Welle des „Unter allen Umständen". Schumacher wiederholte die Forderung nach Neuwahlen, denn 1949, als der jetzige Bundestag gewählt worden sei, sei das Problem einer Wehrpflicht noch nicht einmal von weitem für die Wähler sichtbar gewesen. Auf jeden Fall handele es sich bei einem Wehrgesetz um eine Verfassungsänderung. Die SPD werde darauf bestehen, daß dieser Forderung Rechnung getragen werde.

Die Erklärungen Dr. Schumachers haben in Bonner Regierungskreisen nicht überrascht. Nach den bisher ergebnislosen Verhandlungen mit dem stellvertretenden SPD-Vorsitzenden Ollenhauer sowie Professor Carlo Schmid und Erwin Schöttle gab man sich im Palais Schaumburg keiner Illusion mehr hin, daß es gelingen könnte, die SPD zu einer positiven Einstellung in der Verteidigungsfrage zu veranlassen. Man will sich darauf beschränken, in der für Mittwoch angesetzten dritten Aussprache mit den SPD-Vertretern wenigstens eine Einigung über die Art des Verfahrens herbeizuführen, das bei der Wehrdebatte am Donnerstag und Freitag eingehalten werden soll.

Dortmunder Westfalenhalle eingeweiht

Heuß: Ein Denkmal des Arbeits- und Lebenswillens

dmt. Dortmund, 3. Februar

Die 117 Meter lange, 97 Meter breite und 30 Meter hohe „Westfalen-Halle", die als die größte Halle Europas angesehen werden kann, wurde am Sonnabend von Bundespräsident Heuß der Oeffentlichkeit übergeben.

Der Bundespräsident, der den Hallenbau „ein Denkmal des Arbeits- und Lebenswillens des deutschen Volkes" nannte, war nicht der einzige Schwabe unter den Rednern. Außer ihm sprachen auch der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Arnold, der die Grüße der Landesregierung überbrachte, und der Dortmunder Oberbürgermeister Henßler, beide gebürtige Schwaben. Professor Heuß betonte, daß der Bau auch in dieser schweren Zeit gerechtfertigt gewesen sei, weil sich alle Ausgaben durch die Gesundheit und die Lebensfreude, welche diese Halle spenden werde, reichlich verzinsten. Oberbürgermeister Henßler gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Gemeinschaftsgeist, der im Sport zu herrschen pflege, auch im ganzen Volke Wurzeln fassen möge.

Die Baukosten betrugen 7,2 Millionen Mark, von denen 3,5 Millionen durch einen Zuschuß des Landes Nordrhein-Westfalen und der Rest durch Anleihen der Stadt Dortmund aufgebracht wurde, die auch Hauptaktionär des Unternehmens ist.

(Siehe auch unseren Bericht auf der Sportseite)

Hoffmann soll den Weg freigeben

dpa. Waldmohr, 4. Februar

700 Grenzlandbewohner von beiden Seiten der Saargrenze forderten am Sonntag in Waldmohr (Westpfalz) auf einer ersten Kundgebung des Landesverbandes Rheinland-Pfalz des Deutschen Saarbundes, daß die freie Meinungsbildung und die Rede- und Pressefreiheit im Saarland wiederhergestellt werden müsse. Die Redner, unter ihnen der SPD-Bundestagsabgeordnete Adolf Ludwig, Vorstandsmitglieder des Deutschen Saarbundes und Landtagsabgeordnete der SPD, CDU und FDP wünschten eine Lösung der Saarfrage im Geiste einer Verständigung mit Frankreich. Der Geschäftsführer des Deutschen Saarbundes, Heinz Vogt (Frankfurt), wandte sich gegen die Politik des saarländischen Ministerpräsidenten und forderte, daß Hoffmann den Weg zwischen Frankreich und der Bundesrepublik freigebe.

Entfettungskur der Bürokratie

Seit dem Ersten Weltkrieg ist in allen Ländern des Westens ein gleicher Vorgang zu beobachten: Der Staat reißt immer weitere Gebiete des öffentlichen Lebens an sich und sieht sich demgemäß gezwungen, auch das Heer seiner Angestellten und Beamten zu vergrößern. Dieser Tendenz wohnt offenbar eine besondere Automatik inne. Neugeschaffene Aemter suchen sich und ihre Kompetenzansprüche durchzusetzen, vergrößern sich, schaffen Außenämter und Regionalabteilungen, kurz in molluskenhafter Art dehnen sie sich aus und überziehen das Leben der Nation mit einer immer dickeren und härteren Kruste von Bürokratie.

Offenbar hat es noch kein Staat vermocht, seine Intelligenz darauf zu verwenden, wie diesem Erstickungsprozeß ein Ende zu setzen sei, weil es so viel bequemer ist, an den Steuerpatriotismus des Volkes zu appellieren und die Intelligenz auf die Erfindung neuer Steuern zu konzentrieren. Nun läßt sich aber keine Steuerschraube, soll sie nicht inflatorisch „ausleiern", bis zur Bewußtlosigkeit anziehen, zumal dann nicht, wenn die weltpolitische Lage den Völkern noch unverhältnismäßige Verteidigungslasten aufbürdet.

Die Engländer bekommen das jetzt zu spüren. Wenn nicht drastische Maßnahmen ergriffen werden, sind sie vielleicht noch in diesem Jahr bankrott. So muß den Staaten erst die Not auf den Fingernägeln brennen, ehe sie sich dazu entschließen, nicht nur die Steuerzahler zu größeren Einschränkungen aufzufordern, sondern mit der verlangten Sparsamkeit bei sich selbst zu beginnen.

Der britische Finanzminister Butler hat jetzt die Art der Ausgabenbeschränkung nicht nur auf das Volk, sondern auch auf den Staat herabsausen lassen. Nicht weniger als 10 000 Angestellte des Oeffentlichen Dienstes sollen in Kürze entlassen werden. Ein solches Vorhaben muß heute schlechthin revolutionär erscheinen. Allem Anschein nach befürchtet man in London aber nicht, daß der Staat nun gleich zusammenbrechen werde. Im Gegenteil, ihm das Leben zu retten, dazu soll die Entfettungskur der Brokratie dienen.

Diese Entschlossenheit verdient weitgehende Nachahmung! Im Kriege, als die Männer an der Front gebraucht wurden, funktionierte der Staatsapparat im allgemeinen mit viel weniger Personal viel reibungsloser als vorher, weil man sich grundsätzlich nicht bei Bagatellen aufhielt, sondern sich auf das Wesentliche konzentrierte. Warum sollte das nicht auch im Frieden möglich sein, — auch außerhalb Großbritanniens?

H. H.

Neuer Streik in Tunis

dmt. Tunis, 3. Februar

Im arabischen Stadtteil von Tunis öffneten die Geschäfte am Sonnabend nur wenige Stunden wieder und schlossen bald darauf, ebenso wie eine gewisse Anzahl arabischer Geschäfte im europäischen Viertel. Der allgemeine Verband der tunesischen Arbeiter erklärte jedoch, keinen Streikbefehl erlassen zu haben. Der neue Streik ist auf Gerüchte zurückzuführen, wonach die bei den Polizei-Operationen eingesetzten Truppen Gewalttätigkeiten verübt hätten. Am Sonntag wurden in Beja im Gebiet von Biserta fünf führende Persönlichkeiten der Neo-Destour-Partei verhaftet.

Argentinier feuerten auf Briten

dpa. Port Stanley (Falklandinseln), 3. Febr.

Argentinier feuerten am Sonnabend mehrere Schüsse über die Köpfe einer Gruppe von Engländern ab, die in Hope Bay an der Spitze von Graham-Land in der Antarktis landete.

Wie am Sonntag aus Port Stanley berichtet wird, waren die Engländer von einem Vermessungsschiff in Hope Bay an Land gesetzt worden, um dort den 1949 von den Engländern geräumten Stützpunkt wieder einzurichten. Die Engländer zogen sich nach dem Zwischenfall wieder auf ihr Schiff zurück. Eine britische Protestnote ist dem argentinischen Außenministerium übergeben worden.

34,3 Mill. Dollar Aufrüstungskredit

dmt. Washington, 3. Februar

Die amerikanische Regierung hat 12 Ländern Kredite in Höhe von 790,2 Millionen Dollar bewilligt, um ihnen bei ihrem Aufrüstungsprogramm behilflich zu sein. Diese Kredite werden zum Ankauf von Rohstoffen, Maschinen, Werkzeugen und Kohle verwendet werden. Auf Westdeutschland entfallen 34,3 Millionen Dollar.

Petersberg reicht ebenfalls Memorandum ein

Zum deutschen Wehrbeitrag — Drei Minister zu den „Drei Weisen"

ad, Bonn, 4. Februar

Die alliierte Hochkommission wird den „Drei Weisen" ebenfalls Dokumente über den deutschen Verteidigungsbeitrag vorlegen, nachdem die Bundesregierung bereits ein Memorandum über die Leistungsfähigkeit Deutschlands eingereicht und die drei Bundesminister Schäffer, Blücher und Erhard nach Paris entsandt hat.

Wie aus alliierten Kreisen in Bonn verlautet, soll das deutsche Memorandum durch das Sekretariat des Exekutivausschusses der Atlantikorganisation geprüft werden, das die Drei Weisen noch vor der voraussichtlich am Montag stattfindenden Sitzung unterrichten wird.

Die Mitglieder des Exekutivausschusses wollen sich durch Befragung sowohl der deutschen wie auch der alliierten Vertreter auf den voraussichtlich ein bis zwei Tage dauernden Sitzungen ihre Meinung über finanzielle Leistungsfähigkeit der Bundesrepublik bilden.

Engere Gemeinschaft der Soldatenverbände

Anschluß an Kyffhäuser-Bund — Goslarer Arbeitskreis aufgelöst

th. Wiesbaden, 3. Februar

Das positive Ergebnis der zweitägigen Beratung des Goslarer Arbeitskreises der deutschen Soldatenverbände ist die Empfehlung, den ältesten und einstmals größten dieser Verbände, den 1943 verbotenen, jetzt aber wieder im Aufbau befindlichen Kyffhäuserbund, zum Träger einer Dachorganisation zu machen, in der die sehr zahlreichen und untereinander sehr verschiedenen Verbände ihre volle Selbständigkeit behalten und ihre eigenen Ziele weiter verfolgen sollen.

Der Goslarer Arbeitskreis hatte sich nicht (wie manchmal irrtümlicherweise vermutet wurde) das Ziel gesteckt, einen Einheitsverband der ehemaligen Soldaten ins Leben zu rufen, sondern er wollte ausschließlich die Vertreter dieser Verbände zu einer gemeinsamen Beratung zusammenführen, um die Frage zu prüfen, ob und inwieweit eine Zusammenarbeit in Frage komme. Nachdem diese Debatte am Sonnabend und Sonntag in Wiesbaden stattgefunden hat, betrachtet der Goslarer Arbeitskreis seine Aufgabe als erfüllt und sich selbst als aufgelöst. Das weitere bleibt nun dem „Kyffhäuserbund" überlassen.

Das Ehrenpräsidium der Versammlung, zu der etwa 40 Delegierte erschienen waren (vom Heimkehrerverband und vom Verband deutscher Soldaten waren es nur „Beobachter"), übernahm der 84jährige General Reinhard, der Präsident des „Kyffhäuserbundes", während ein Mitglied des Arbeitskreises, der Hildesheimer Rechtsanwalt Dr. Werner Noack, das Hauptreferat übernommen hatte.

Es ist noch fraglich, wie der größte der in Betracht kommenden Verbände, nämlich der Verband der Heimkehrer (VDH), mit seinen 160 000 Mitgliedern sich zu den Wiesbadener Vorschlägen stellen wird, da der Kyffhäuser-Vorschlag für ihn etwas völlig Neues bedeutet. Darüber wird erst der erweiterte Vorstand des VDH Ende Februar in München beschließen

Frankreich hebt Liberalisierung teilweise auf

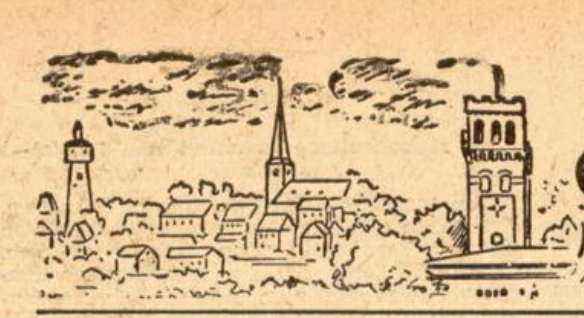
dpa. Paris, 3. Februar

Die französische Regierung hat beschlossen, die Liberalisierungsbestimmungen im Handel mit den OEEC-Ländern, ausgenommen die für Rohstoffe und wichtige Nahrungsmittel, vorübergehen aufzuheben. Gleichzeitig beschloß sie Maßnahmen zur Exportsteigerung.

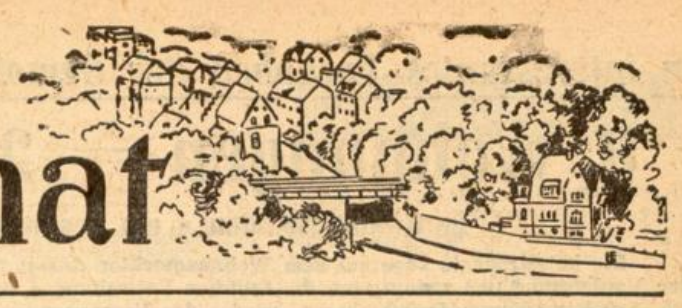
Wieder Beziehungen Madrid-Tokio

dmt. Madrid, 3. Februar

Wie aus politischen Kreisen bekannt wird, hat zwischen der spanischen und der japanischen Regierung ein Notenwechsel stattgefunden, der die Wiederherstellung diplomatischer Beziehungen einleiten soll. Im Ministerrat hat Außenminister Artajo seinen Kollegen eine entsprechende Mitteilung gemacht.



Seite der Heimat



Halver, den 4. Februar 1952

Das Schaltjahr

Es gibt Menschen, die dieses Jahr in den ersten Minuten seines Beginns mit einem Umtrunk „außer der Reihe" gefeiert haben. Denn wir verzeichnen ein Schaltjahr, und jene, die schon bei der Geburt so attraktiv waren, an einem 29. Februar zur Welt zu kommen, feiern ausnahmsweise am richtigen Tage ihren Geburtstag. Sonst behelfen sie sich, falls sie nicht über die Kalenderunbill restlos verschnupft sind, mit dem 28. Februar oder dem 1. März.

Der 29. Februar ist das Kennzeichen des Schaltjahres. Dieses Datum schaltet sich ein, wirft ganze Programme über den Haufen und verlängert selbstbewußt das Jahr um einen Tag. Gäbe es aber keinen 29. Februar, dann würde der Kalender seinen Gleichschritt mit der Sonne verlieren. Ein Schrittwechsel also, dieses Schaltjahr.

Aber nicht alle vier Jahre tritt der 29. Februar auf. Im Jahr 2000 zum Beispiel und im Jahre 2400 fällt er fort. Das ist die Verbesserung des Gregorianischen Kalenders gegenüber dem Julianischen, also der Gleichschritt auf die Minute.

Die Engländer haben bei dieser Gelegenheit noch ein Jubiläum. Sie führten den Gregorianischen Kalender vor genau hundert Jahren ein. Italien, Frankreich, Portugal, Spanien und das katholische Deutschland richten sich danach seit 1582. Die evangelischen Stände folgten im Jahre 1700 und mußten dabei elf Tage in den breiten Schoß der Zeit fallen lassen.

Wir dagegen nehmen in diesem Jahr einen Tag hinzu. Für Gehaltsempfänger ist das kein Vergnügen, aber — wie gesagt — den Geburtstagskindern des 29. Februar ist es von Herzen zu gönnen. Ihnen unseren Glückwunsch! Erika

Halver

Ehrungen beim MGV Halver 1854

Samstagabend hatten sich die Sänger und Ehrenmitglieder im Vereinslokal „Hotel zur Post" zu einer Feierstunde zusammengefunden. Es galt verdienstvolle Sänger zu ehren.

Für 50jährige treue Arbeit am deutschen Lied wurde Sangesbuder Ernst Neuser die höchste Auszeichnung des deutschen Sängerbundes, der „Ehrenbrief" vom Vorsitzenden des Sängerkreises Altena-Lüdenscheid, Schumacher, überreicht. Dieser nahm auch die Ehrung der übrigen Jubilare vor. 40 Jahre haben dem Gesang gedient die Sangesbrüder: G. Brandt, A. Kortmann, H. Piepenstock; 25 Jahre: E. Dahlhaus, W. Dunkel, R. Kortendick, J. Merz, H. Wiegand.

Grüße und Wünsche des Amtes und der Gemeinde übermittelten die Bürgermeister Turck und Stamm. Lieder und Chöre des Vereins, unter der bewährten Stabführung von Musikdirektor Birkendahl, umrahmten die Feier. Mit Worten des Dankes an alle Gäste und weiterer Verpflichtung der Sänger zur treuen Arbeit schloß der 1. Vorsitzende H. Kückelhaus die Gedenkstunde.

Versammlungen im Landwirtschaftlichen Ortsverein

Wie wir bereits anläßlich der Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Ortsvereins mitteilten, waren eine Reihe von Kleinveranstaltungen in der Gemeinde Halver geplant.

Am Mittwoch, dem 6. Februar 1951, finden nun nachmittags für folgende Bauernschaften Versammlungen statt: In Grünenbaum bei Karl Krefting; in Wilhelmshöhe bei Otto Engelmohr; in Anschlag bei Rudolf Bürger; in Carthausen bei Heinrich Frommann; in Ehringhausen bei Wilhelm Clever, Straße.

Näheres bitten wir aus dem heutigen Anzeigenteil zu ersehen.

Sitzung des Ortsjugendringes

Am morgigen Dienstagabend findet in der Realschule eine Zusammenkunft der Leiter der im Ortsjugendring Halver zusammengeschlossenen Vereine und Verbände statt. Die Tagesordnung sieht u. a. die Beratung des Jugendschutzgesetzes und der Satzungen vor. Auch eine Reihe von Anträgen soll behandelt werden.

Aus dem Deutschen Roten Kreuz!

Die männliche und weibliche Bereitschaft des DRK trifft sich am morgigen Dienstagabend im Hotel zur Post.

Glörfeld

Vorstandsumbildung beim Schweineversicherungsverein

Am Samstagabend veranstaltete der Glörfelder Schweineversicherungsverein im Lokal Fritz Vormann seine Generalversammlung. Bedingt durch sein Alter trat der bisherige Vositzende Richard Hoengen von seinem Amt zurück. Er wurde von der Versammlung zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Die weitere Umbildung des Vorstandes ergab folgendes Bild: Vors. Fritz Vormann, Kassierer Julius Krefting, Grünenbaum, Schriftführer Werner Spielmann. Die Deputierten blieben die gleichen und auch die Beiträge und Entschädigungen wurden nicht verändert. Die anregende Sitzung verlief in allen ihren Teilen überaus harmonisch.

Schwenke

Das biblische Alter

Bauer Fritz Nothjunge, Auf den Eicken, vollendet am morgigen Dienstag sein 80. Lebensjahr. Die Heimatzeitung tritt auch mit in den Kreis der Gratulanten und wünscht dem Altersjubilar einen geruhsamen und gesegneten Lebensabend.

Rück- und Ausblick beim TuS Oeckinghausen

Der Verlauf der Jahreshauptversammlung - Vorbilder an Treue - Die Arbeit des kommenden Jahres

Am Samstagabend fand im Lokal Kaiser die Jahreshauptversammlung des TuS Oeckinghausen statt. Sie wurde vom 1. Vorsitzenden eröffnet, der für den zahlreichen Besuch dankte und der gefallenen und verstorbenen Turnbrüder gedachte. Einige Turnbrüder konnten neu aufgenommen werden.

Den Jahresbericht erstattete der 1. Vorsitzende August Körbi. Eine stattliche Zahl von Erfolgen und Leistungen waren wiederum im vergangenen Jahre zu verzeichnen, so 90 Siege, die in besonderem Maße von den Jugendlichen errungen wurden. Die beiden Handballmannschaften bestritten 65 Pflicht- und Freundschaftsspiele als ebenbürtige und geachtete Gegner. Immer war der Verein bereit, Bezirks- und Gauveranstaltungen zu übernehmen.

Der Höhepunkt des vergangenen Jahres

war das Bergfest, das am 26. und 27. August durchgeführt wurde. Die Vorbereitungen stellten an alle Mitglieder hohe Anforderungen. Es gestaltete sich bei schönstem Wetter zu einem Erlebnis ganz besonderer Art.

Auch im vergangenen Jahre herrschte ein ausgezeichnetes Einvernehmen zu den übrigen Vereinen, besonders zum TuS Halver, dem MGV Oeckinghausen und dem Löschzug Carthausen der Freiw. Feuerwehr. Es wurde weiter im vergangenen Jahre die Wasserleitung gelegt. Der Verein erhielt ferner neue Satzungen und wurde als Verein neu eingetragen.

Die Raumverhältnisse machen immer noch die größte Sorge. Hier zeigt sich jetzt aber ein Lichtblick, wird doch Anfang März der Saal am Deutschen Eck frei, so daß jetzt auch wieder Geräteturnen durchgeführt werden kann.

Der Vorsitzende mahnte ferner, im neuen Jahre immer noch fester zusammenzustehen, denn das Jahr 1952 ist das Jahr der fünf olympischen Ringe und bringt zugleich die 100. Wiederkehr des Turnvaters Friedrich Ludwig Jahn. Im Olympiajahr wollen alle Turner zeigen, daß der beste Garant einer friedlichen Entwicklung unter den Völkern der deutsche Sport ist.

Den Kassenbericht erstattete Tbr. Otto Isenburg. Die Zahlen seines Berichtes zeigten eine gute Entwicklung. Die Kassenprüfer Hans Erich Panne und Fritz Wenzyk bestätigten die mustergültige Kassenführung, so daß Entlastung erteilt werden konnte.

Die Ergänzungswahlen

ergaben folgendes Bild: 1. Schriftführer Erich Schütte, 2. Schriftführer Peter Müller, Jugendwart Heinrich Hildebrandt, Volksturnwart Günter Schaffland, Spielwart Kurt Thiel, Kinderturnwart Frl. Först und Erich Schulte, Platz- und Hallenwart Otto Mowitzki, Beisitzer Gerhard Holthaus und gleichzeitig dem Bergfest-Ausschuß zugehörig. Die Aemter des Turnwartes bzw. Frauenturnwartes bleiben noch offen bis zur Klärung der Saalfrage. Kassenprüfer wurden wieder Tbr. Panne und Wenzyk. Dank wurde den scheidenden Vorstandsmitgliedern Tbr. Pieplow und Hageböck gesagt.

Nach reger und einmütig verlaufener Debatte wurde beschlossen, den Beitrag auf 5 DM zu erhöhen. Tbr. Schütte gab den Bericht vom Gauturntag. Zu Delegierten wurden die Tbr Körbi, Isenburg, Hildebrandt, Lemke und Giersiepen gewählt.

Einen besonderen Rahmen nahmen die Ehrungen verdienter Turnbrüder ein, so sind jetzt die Tbr. Otto Schreiber und Hermann Fischer 25 Jahre Mitglied. Tbr. Eckes, jetzt New York, USA, war 1899 Mitglied des Vorstandes und hält weiter die enge Verbindung zur Heimat, besonders zum Schulbezirk aufrecht. Er ist auch Ehrenbrandmeister des Löschzuges Carthausen. Zu seinem 75. Geburtstag wird ihm ein besonderes Schreiben zugesandt und er zum Ehrenmitglied ernannt. Der Verein drückte den Wunsch aus, daß er persönlich anläßlich des diesjährigen Bergfestes unter ihnen weilen möge und ihm die Ehrung persönlich überreicht werden könne.

Regen Anteil nimmt der ganze Verein auch an der Goldenen Hochzeit des Tbr. und Ehrenoberturnwarts Robert Schröder und Gemahlin am 8. Februar. Das Leben des Jubilars war dem deutschen Turnen geweiht und so ist er der Inbegriff des deutschen Turners, der immer zur Stelle war, wenn er auch nach außen wenig hervorgetreten ist. Allen älteren Tbr. im früheren 6. Bezirk des Märkischen Turngaues und jetzigen 1. Bezirks des Lenne-Volme-Gaues war er stets ein guter Turnbruder. Am 9. Februar kann ferner den Ehrenvorsitzenden und Gründer Ernst vom Berg seinen 86. Geburtstag begehen. Die Versammlung gedachte des alten Kämpen und wünschte ihm weitere gesegnete Lebensjahre. Der Verein ist stolz, so wurde betont, auf die genannten drei Vorbilder.

Anschließend wurden die Festangelegenheiten besprochen. Sobald der Saal frei ist, soll ein Kameradschaftsabend stattfinden. Auch die Vergrößerung des Sportplatzes und die Grundstückskäufe wurden behandelt. Dank wurde den Anliegern Erben Middeldorf, Oberregierungsrats Dr. Bühren und Frau Frieda Winkhaus gesagt. Das diesjährige Bergfest findet

am 23. und 24. August

statt und soll noch schöner werden als seine Vorgänger.

Weiter wurde beschlossen, alle Mitteilungen an die Oeffentlichkeit nur durch die Heimatzeitung, den „Allgemeinen Anzeiger" ergehen zu lassen.

Mit der Ermahnung, weiter treu zusammenzuhalten, schloß der Vorsitzende die überaus vielseitige und harmonisch verlaufene Versammlung.

Schöner Erfolg der Schalksmühler Turner

Mannschaftsgerätekampf gegen den TuS Meinerzhagen — Beachtliche Leistungen

Am vergangenen Sonnabend führte der Schalksmühler Turnverein in der Turnhalle einen Mannschaftsgerätewettkampf gegen den befreudeten TuS Meinerzhagen durch, der sich eines außerordentlich guten Besuches erfreute und dem Verein einen sehr schönen Erfolg brachte. Beide Vereine stellten 5 Turnerinnen und 6 Turner in den Kampf und zeigten an allen Geräten, mit Ausnahme des Pferd quer, beachtliche Leistungen. Besonders die jüngere Generation bewies, daß langsam aber sicher auch das Geräteturnen bei ihnen wieder Anklang findet.

Hermann Diergarten begrüßte die erschienenen Gäste und stellte heraus, daß es nicht so sehr darauf ankäme, wer nun diesen Kampf gewinnen würde, sondern darauf, wieder Freude am Geräteturnen zu finden.

Die nun beginnende Wettkampffolge brachte auf beiden Seiten schöne Leistungen. Im Pferdsprung sah man Sprünge, die wirklich beachtlich waren. Auch bei den Turnerinnen sah man neben der Schwierigkeit eine vorzügliche Haltung. Eine schöne Verbesserung sah man gegenüber dem ersten Kampf hier bei den Turnerinnen aus Meinerzhagen. Am Barren waren die Leistungen ziemlich ausgeglichen, obwohl nach zwei Uebungen ein kleiner Vorsprung der Schalksmühler festzustellen war. Schwierigkeiten bestehen für die jüngeren Turner nach wie vor am Pferd quer. Dieses schwierige Gerät brachte dann auch keine sonderlich guten Leistungen, wobei allerdings die Schalksmühler einen Vorsprung von 7,9 Punkten herausholten. Bei den Turnerinnen zeigten beide Vereine in der Gymnastik beachtliche Leistungen. Bei den Turnern sah man ebenfalls sehr schöne Uebungsfolgen, die den Höhepunkt in der Uebung des Meinerzhagener Nockemann hatte. Das abschließende Reckturnen brachte neben einigen Versagern sehr gute Leistungen. Nach Ablauf des Kampfes ergab sich folgender Stand:

1. Schalksmühle	628,1 Punkte
2. Meinerzhagen	595,4 Punkte

In der Einzelwertung ergab sich folgendes Bild:

Turnerinnen:

1. Hedi Klar, 2. Ruth Lütkehaus, 3. Ursel Snehotta, Ingrid Ludwig, Uschi Bender (alle Schalksmühle); 5. Gertraud Nippel, 6. Edeltraud Welter, Margarete Kohl, 7. Inge Budde, 8. Inge Röttger (alle Meinerzhagen).

Turner:

1. H. Nockemann, Meinerzhagen; 2. Peter Schmidt, Schalksmühle; 3. G. Fritz, Meinerzhagen; 4. Heinz Potberg, Schalksmühle; 6. Kurt Ruckes, Schalksmühle; 7. Hugo Nolte, Schalksmühle; 8. Edmund Plischke, Meinerzhagen; 9. Carl Compans, Schalksmühle; 10. Achim Kroschke, Meinerzhagen; 11. H. Gerd Matz, Meinerzhagen;

Der erste Vorsitzende, Hermann Diergarten, nahm am Schluß des Kampfes die Siegerehrung vor und dankte allen Turnerinnen und Turnern für ihre schönen Leistungen.

TuS Oberbrügge sehr aktiv gewesen

Jahreshauptversammlung und Ehrung im TuS Oberbrügge

Der TuS Oberbrügge hatte seine Mitglieder zur Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes und der Planung der Arbeit für das kommende Vereinsjahr ins Vereinsheim Hüttebräuker geladen. Vors. Lehrer Hegemann fand besonders herzliche Worte für das Ehrenmitglied Heinrich Giersieper und gedachte des alten Mitgliedes Ernst Bremicker im Krankenhaus Lüdencheid, des Schriftführers des 1. Bezirkes im Lenne-Volme-Gau Tbr. Ruthenbeck, Lüdenscheid und des verstorbenen Ehrenmitgliedes Alfred Grote.

Der vom Vorsitzenden gegebene Jahresbericht ließ erkennen, daß der Verein sehr aktiv in Erscheinung getreten ist. Das Kinderturnfest, das Bergfest in Oeckinghausen, das Winterfest und die Nikolausfeier nahmen dabei einen besonderen Platz ein. Hervorgehoben wurde noch, daß die Jugendgruppe auch dem Ortsjugendring Halver angeschlossen ist und daß der Verein zwei Mitglieder in diesem Ausschuß sitzen hat. Den turnerischen Bericht erstattete Oberturnwart Ernst Flamme. Auch er konnte einen erfreulichen Aufschwung besonders in der Jugendgruppe herausstellen. Auch Frau Krämer, als Leiteri nder Turnerinnenabteilung, konnte von einer erfreulichen Arbeit breichten. Für die Handballer gab Fritz Bremicker den Bericht. Den Bericht der Tischtennisabteilung erstattete Abteilungsleiter Hans Blaschke. Ueber den Gauturntag in Neuenrade berichtete Oberturnwart Flamme. Hieraus ging hervor, daß der nächste Gauturntag im kommenden Jahr beim TuS Oberbrügge ist. Als Prüfer der Gaukasse wurde Karl Dahlhaus gewählt. Der Kassenbericht vom Kassierer Fritz Brensing war zufriedenstellend

Dann nahm als Vertreter des 1. Bezirkes Tbr. Wilhelm Ruthenbeck, Lüdenscheid das Wort. Tbr. Fritz Brensing gehört über 30 ahre dem TuS an und ist schon 25 Jahre im Rechnungsausschuß des Bezirkes und des Gaues tätig. In Anerkennung für seine Verdiente wurde ihm mit Worten des Dankes der Gauehrenbrief überreicht. Bei den Wahlen sprach man dem bisherigen Vorsitzenden Hegemann erneut das Vertrauen aus. Die Vereinsführung setzt sich nun zusammen aus: Heinr. Hegemann, Vorsitzender, Karl Dahlhaus, Schriftführer, Fritz Brensing, Kassierer, Ernst Flamme, Oberturnwart, Zbanyozek, Jugendw., Frau Krämer, Turnerinnen, Heinz Bremicker, Tischtennis, Karl Köster, Männerturnwart. Es war erforderlich eine Satzungsänderung vorzunehmen.

In weißer Pracht liegt wieder das Land



Foto: Breitbach

Bezirksklasse Gruppe West

Fußball blieb im Schnee stecken

Alle Spiele im engeren Bezirk ausgefallen — Ein Spiel in der Landesliga

Von den fünf angesetzten Spielen in der Gruppe West kamen trotz der zum Teil sehr schlechten Bodenverhältnisse vier zum Austrag. Lediglich die Begegnung Halver — Wengern wurde ein Opfer der Witterungsverhältnisse. Dabei hätten die Halveraner eine gute Möglichkeit gehabt, zu Haßlinghausen und Kabel aufzuschließen, denn die beiden Tabellennachbarn mußten weitere Niederlagen hinnehmen. Gevelsberg gewann gegen Haßlinghausen überzeugend 5:0. Der ärgste Verfolger der Gevelsberger, Union Haspe, konnte auf dem Kursbrink Wetter 3:1 niederhalten und behält damit weiter Fühlung; während Wetter mit der dritten aufeinanderfolgenden Niederlage weiter Boden verlor. Herdecke unterstrich den Sieg in Hohenlimburg mit einem eindeutigen 6:0 über Eckesey. In Sprockhövel machten Gast und Gastgeber das schwere Geläuf viel zu schaffen. Die Gastgeber fanden sich aber besser zurecht und gewannen verdient.

Die neueste Tabelle:

1. Gevelsberg	16	14	1	1	64:21	29:3
2. Union Haspe	17	11	5	1	34:16	27:7
3. Hagen 72	16	11	2	3	7:31	22:10
4. Hohenlimburg	15	9	3	3	40:29	21:9
5. Sprockhövel	17	8	4	5	38:25	20:14
6. Herdecke	17	8	3	6	46:37	19:15
7. Harkorten	16	7	2	7	38:28	16:16
8. Eckesey	16	6	3	7	34:40	15:17
9. Fichte	17	6	3	8	33:30	15:19
10. Wetter	17	6	1	10	32:43	13:21
11. Kabel	17	4	4	9	25:39	12:22
12. Haßlinghausen	18	3	6	9	29:49	12:24
13. Halver	17	2	4	11	26:49	8:26
14. Wengern	16	1	1	14	21:70	3:29

Bezirksklasse — Gruppe Mitte

Nachrodt schlägt Plettenberg

In der Gruppe Mitte fielen die Begegnungen Holthausen — Altena und Finnentrop — Oestrich aus, da die Plätze nicht bespielbar waren. Hemer zeigte sich weiter in meisterlicher Form und schlug Voßwinkel 7:0. — Daß Plettenberg es in Nachrodt sehr schwer haben würde, darauf hatten wir bereits hingewiesen. Nachrodt wahrte seine Chance und tauscht nach dem 2:0 den Platz mit Wickede. Neuenrade konnte seine Erfolgsserie nicht fortsetzen und unterlag in Westig 1:3.

Der neue Tabellenstand:

1. Hemer	19	14	4	1	55:21	32:6
2. Plettenberg	19	9	6	4	35:25	24:14
3. Fröndenberg	16	9	4	3	54:22	22:10
4. Holthausen	18	10	1	7	66:36	21:15
5. Altena	18	10	1	7	54:31	21:15
6. Nachrodt	19	9	3	7	38:37	21:17
7. Wickede	17	8	3	6	32:26	19:15
8. Voßwinkel	18	6	5	7	35:50	17:19
9. Westig	17	6	4	7	26:27	16:18
10. Grüne	18	7	1	10	36:49	15:21
11. Oestrich	17	4	5	8	41:51	13:21
12. Lendringsen	18	5	3	10	23:45	13:23
13. Finnentrop	16	5	2	9	23:45	13:23
14. Neuenrade	18	4	3	11	28:76	11:25
15. Dröschede	18	4	1	13	37:55	9:27

08 im Pokal ausgeschieden

Wie nach dem hohen Schneefall in den letzten Tagen nicht anders zu erwarten war, mußten im engeren Bezirk alle Spiele ausfallen. Bei dem Boden war beim besten Willen nichts zu machen. Die Aktiven werden darüber sicher nicht böse gewesen sein, denn so kamen auch sie mal in den Genuß des Skilaufens. In den tieferen Lagen wurde dagegen gespielt, wenn auch hier die Plätze nicht gerade als ideal zu bezeichnen waren.

Lüdenscheid 08 ist im Kampf um den Pokal ausgeschieden. Die Mannschaft trat in reichlich „bunter" Zusammensetzung beim Westfalenligisten Menden 09 an, das Ergebnis von 3:0 ist unter diesen Umständen sogar als gut zu bezeichnen. Daß man bei den wichtigen noch ausstehenden Punktekämpfen jedes Risiko vermied, war vernünftig. Eiringhausen kam gegen den Bezirksligisten Hallenberg zu einem hohen 9:1-Erfolg.

Die Meisterschaftsspiele der Kreisklasse fielen restlos aus. Da die meisten Landesligisten an den Pokalspielen beteiligt waren und dazu das Treffen Werdohl — Iserlohn noch ausfiel, gab es in dieser Klasse nur ein Spiel. Der Tabellenletzte, Lüner SV, der am nächsten Sonntag auf der Höh antritt, versucht alles, vom Tabellenende wegzukommen. Gegen Mengede 08 kam die Elf zu einem beachtlichen 2:2.

08 hielt sich in Menden recht achtbar

Schicken wir die Mannschaftsaufstellung voran, sie ist nötig, weil es dann über das Spiel nicht mehr viel zu erzählen gibt. Hier ist sie: Krösen — Förster, Holthaus — Ruhm, Fernholz, Köhler — Reis (!), Sdrenka, Stellberg, Ruhm, Buß. Während also die Deckung noch notfalls als erste Garnitur durchgehen kann, ist dieses vom Sturm ja wohl nicht zu sagen. Diese Elf hielt sich gegenüber der in stärkster Besetzung antretenden Platzelf recht achtbar. Schließlich darf nicht vergessen werden, daß die Mendener in der höheren Klasse spielen. Schnee gab es in Menden nicht, dafür war aber der Aschenplatz reichlich „naß". Während Menden in der ersten Halbzeit leicht überlegen war und dieses auch durch einen Treffer ausdrücken konnte, war der zweite Durchgang einigermaßen ausgeglichen. Die Tore schoß aber der Platzverein, davon das dritte wenige Minuten vor Schluß. Der 08er Sturm hatte auch einige Chancen, er wußte damit aber nichts anzufangen. Ruhm und Krösen waren die besten Spieler der 08er. Kr.

Handball - Gauklasse

Rummenohl knapp besiegt

Nur 3 Spiele und trotzdem eine schwerwiegende Niederlage

In der Gauklasse gab es gestern 2 Spielausfälle, so daß nur 3 der angesetzten Spiele zum Austrag kamen. Rummenohl mußte überraschend eine 7:8 Niederlage gegen Jahn Werdohl hinnehmen und Fichte Hagen verdarb Silschede alle Hoffnugen mit einem 5:3 Sieg. Es wird sich zwar im Augenblick nicht viel in der Tabelle ändern, aber Silschede kann damit alle Hoffnungen endgültig begraben. Den Nutzen haben Schalksmühle, die spielfrei waren, Hohenlimburg und neuerdings Werdohl.

Bezirksklasse mit erwarteten Ergebnissen

Vor einer unlösbaren Aufgabe standen gestern die Dahlerbrücker gegen den Tabellenführer Hagen-Delstern. Mit 16:6 mußten sie eine eindeutige Niederlage einstecken. Nicht viel besser ging es unsern Kiersper Vertretern, die gegen Post-SV Hagen auch nicht richtig zum Zuge kamen. Hier lautete das Ergebnis 12:6 Tore für den Hagener Gastgeber.

Die übrigen Handballspiele wurden ein Opfer der Platzverhältnisse. Wir konnten jedenfalls aus unserm Verbreitungsgebiet kein weiteres Ergebnis in Erfahrung bringen.

IM BLICKFANG

Fußball

Meisterschaftsspiele

Landesliga

Lüner SV — Mengede 08	2:2

Bezirksklasse

Gruppe West

VfL Gevelsberg — Haßlinghausen	5:0
Union Haspe — Wetter 10	3:1
Sprockhövel — Boele-Kabel	2:0
Herdecke 63 — Eintracht Eckesey	6:0

Gruppe Mitte

Nachrodt — Plettenberg 11	2:0
Westig 08 — Neuenrade	3:1
Grüne 11 — Dröschede	6:3
Hemer 08 — Voßwinkel	7:0
Lendringsen — Wickede	2:0

Pokalspiele

Eiringhausen — Hallenberg	9:1
Menden 09 — Lüdenscheid 08	3:0
Weidenau — Siegen	1:3
Milspe — Hohenlimburg 10	6:0
Niederschelden — Klafeld-Geisweid	1:0
Habinghorst — Arminia Ickern	3:4

Handball

Gauklasse

Fichte Hagen — Silschede	5:3
Alemannia Menden — Schwitten	8:21
Rummenohl — Jahn Werdohl	7:8

Bezirksklasse

Gruppe I

TV Delstern — Stöcken-Dahlerbrück	16:6
TV Dahl — TV Priorei	9:3
Post SV Hagen — Kierspe 79	12:6
TuS 03 Hagen — SSV Hagen	9:11

Tischtennis

Halver I — Oberbrügge I 13:3

Nach der eindeutigen Niederlage gegen die klassehöheren Jahner aus Lüdenscheid kamen die Halveraner, die in der Aufstellung Steller, Schäfer, Peukert, Beister, Engstfeld und Löper antraten, am Samstag nachmittag gegen den Nachbarn Oberbrügge in einem freundschaftlichen Vergleich zu einem 13:3-Erfolg. Nicht unerwähnt bleiben soll aber, daß die Gäste mit dreifachem Ersatz antreten mußten und dadurch stark geschwächt waren. Das soll den Erfolg der Halveraner, die sich gegenüber dem Vorsonntag weiter verbessert zeigten, aber nicht schmälern.

Damen-Bezirksklasse

LTV 61 — Jahn Werdohl	6:10

I. Kreisklasse

Jahn Werdohl — Oesterau	8:8
Jahn Lüdenscheid — 08 C	11:5
Kierspe 79 — 08 B	7:9

Man kann den Kohlenhändler wechseln

Bonn. Im Bundes-Wirtschaftsministerium sind die Vorschriften über die Versorgung mit Hausbrand für das Wirtschaftsjahr 1952/53 fertiggestellt worden. Die wichtigsten Ergebnisse der Beratungen sind die Erhöhung der Zuteilungen an Hausbrand und für Kleinverbraucher um rund 2,5 Millionen Tonnen für das ganze Jahr und die Möglichkeit für die Haushaltungen, im kommenden Jahr den Kohlenhändler zu wechseln.

Die Versorgung der Wohnungen mit Zentralheizung wird gebessert. Für sie soll etwa die doppelte Menge wie seither zur Verfügung stehen. Während der Sommermonate, in denen bekanntlich im Gegensatz zu früher der Kauf von Hausbrand zu wünschen übrig läßt, ist in Zukunft die Belieferung der Kleinhändler geringer, die dafür im Herbst und Winter entsprechende zusätzliche Mengen erhalten. Auf diese Weise wird vermieden, daß einzelne Haushalte überbeliefert werden und andererseits Hausbrandkohlen in die gewerbliche Wirtschaft abwandern müssen, weil der Kleinhändler nicht über genügend Lagermöglichkeiten verfügt.

Vatikan erinnert an Fasten-Gebote

Rom. In einer offiziellen Verlautbarung wies der Vatikan die Katholiken in aller Welt darauf hin, daß die während des Krieges aufgehobenen Fastengebote seit drei Jahren wieder teilweise in Kraft sind. Danach sind die Katholiken verpflichtet, Freitag kein Fleisch zu essen und am Aschermittwoch, am Karfreitag, am Tag vor Himmelfahrt und am Heiligabend zu fasten. Es ist ihnen jedoch erlaubt, an den vier Festtagen morgens und abends Eier und Milchprodukte zu essen.

Lehrer prügelte zuviel: 500 DM Strafe

Kempten. Ein 54jähriger ehemaliger Volksschullehrer wurde vom Landgericht Kempten zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt, weil er in zwölf Fällen das Züchtigungsrecht überschritt. Er hatte wahllos auf Buben und Mädchen mit dem Stock eingeschlagen. Als mildernder Umstand wurde ihm die mit der Unterrichtung von acht Klassen in einem Schulraum verbundene Nervenbeanspruchung zuerkannt.

300000 DM im Jahr für Studenten

. . . vom Evangelischen Hilfswerk

Stuttgart. Das Zentralbüro des Evangelischen Hilfswerks hat im Wintersemester 1950-51 und im Sommersemester 1951 fast 300 000 DM an Darlehen und Stipendien zur Studien-Unterstützung ausgezahlt. Der Durchschnittsbetrag der Darlehen betrug 400 DM und der der Stipendien 240 DM. Von den Darlehens-Empfängern sind 36 Prozent Flüchtlinge und 29 Prozent Oststudenten, von den Stipendien-Empfängern 28 Prozent Flüchtlinge und 17 Prozent Oststudenten und Saarländer. An Theologiestudenten wurden 33 Prozent der Beträge ausgegeben. Die Mittel stammen im wesentlichen aus amerikanischen und schwedischen Spenden.

Ein neues Forschungsschiff für Hans Hass

Hamburg. Das von dem Tiefseeforscher Hans Haß in Dänemark erworbene Schiff „Capitana" wird dieser Tage die Fahrt von Kopenhagen nach Glückstadt an der Elbe antreten, wo seine Maschinen überholt werden sollen. Es war früher eine amerikanische Yacht. Nach der Ueberholung wird es dann auf der Werft in Elsfleth (Oldb.) für seinen Zweck als Forschungsschiff umgebaut. Es soll mit den modernsten Forschungs- und Tauchgeräten ausgerüstet werden, darunter mit solchen, die auch Beobachtungen in größeren Meerestiefen ermöglichen und Schaubilder für Film und Bildfunk einfangen können. Ferner wird das Schiff mit einer Mikrofilm-Bibliothek, Filmkopiereinrichtungen und Scheinwerfern ausgestattet.

Mit der „Capitana" wird Haß in die Südsee starten und damit sein Unterwasser-Forschungsgebiet, das bisher vor allem das Rote Meer bildete, in einen ganz anderen, nicht minder interessanten und lockenden Raum verlegen. Der Wiener Tiefseeforscher hat sich bekanntlich vor einiger Zeit in Liechtenstein ansässig gemacht, wo er auch ein Institut für submarine Forschung aufbaut.

Eine Bank, die nicht reich werden will

New York. In Greenwood in Florida erlangte eine Bank einen einmaligen Reichtum. 43 Jahre lang hat sie ihre Kunden zufriedenstellend bedient und soviel Geld verdient, daß sie jedem Kunden 100 Prozent Zinsen zahlen kann. Die Bankleitung erklärt jetzt: „Wir haben keine Lust mehr, wir wollen uns zur Ruhe setzen". Einen Betrag im Werte von 1,64 Millionen DM wird die Bank an ihre Kunden auszahlen und dann ihre Pforten schließen. Es sei noch erwähnt, daß Greenwood nur 300 Einwohner hat.

Ingrid Bergman erwartet ein Baby

dpa. **Rom, 3. Februar**

Die Filmschauspielerin Ingrid Bergmann bestätigte am Freitag, daß sie im Juni oder Juli ein Baby erwartet. Ihr erstes Kind aus ihrer Ehe mit dem italienischen Regisseur Rosselini wurde im Februar 1950 in Rom geboren. Aus ihrer früheren Ehe mit dem schwedischen Arzt Dr. Peter Lindström hat Ingrid Bergmann eine Tochter Pia. Ingrid Bergmann ist gegenwärtig mit den Dreharbeiten für den Rosselinifilm „Europa" beschäftigt.

Fahrräder für die Ostzone

Kopenhagen. Gebrauchte Fahrräder für Pastoren, Diakonissen, Katecheten und andere kirchliche Mitarbeiter in der sowjetischen Zone Deutschlands will ein kirchliches Hilfswerk in Dänemark sammeln. In einem Aufruf wird die dänische Oeffentlichkeit darauf hingewiesen, daß in Berlin und in der sowjetischen Zone Deutschlands etwa 6000 Geistliche, 15 000 Katecheten, 1700 Diakonissen und zahlreiche Diakone tätig sind, von denen viele nicht einmal über ein Fahrrad verfügen und daher gezwungen sind, im täglichen Dienst bedeutende Strecken zu Fuß zurückzulegen.

Grüne Tapeten für Gruben-Ponies

London. Grubenponies arbeiten in Englands Bergwerken unter Tag. Ihre gleichfalls unter Tag gelegenen Ställe wurden bislang weiß ausgemalt. Experimente der Königlich Britischen Gesellschaft für Tierschutz haben ergeben, daß ein grüner Anstrich die Arbeits- und Freßluft der Tiere in günstiger Weise steigert. Bis zum April sollen nunmehr alle Ställe in dem grünen Spezialanstrich ausgemalt werden.

BHE: Nicht ohne Gleichberechtigung

dmt. **Bonn, 3. Februar**

Der BHE machte in einer Presseerklärung seine Zustimmung zu einem Wehrbeitrag von der völligen außenpolitischen Gleichberechtigung der Bundesrepublik abhängig. Die Wiederherstellung der deutschen Soldatenehre und die Unterstellung der sogenannten Kriegsverbrecher unter deutsche Gerichtsbarkeit werden als zwei wichtige Voraussetzungen für die Zustimmung hervorgehoben.

So kurz wie möglich

Das Frauenwahlrecht soll nach einem Beschluß des griechischen Ministerrats bei den nächsten Parlamentswahlen gewährt werden.

Die Sozialistische Partei Oesterreichs strebt eine Volksabstimmung über ein Anti-Starhemberg-Gesetz an.

Für die Olympischen Spiele hat die finnische Regierung für Ausländer den Visumzwang in der Zeit vom 1. Juni bis zum 31. August aufgehoben. Sportler und Klubleiter, die an den Olympischen Spielen aktiv teilnehmen, können bereits ab 1. März dieses Jahres ohne Visum nach Finnland einreisen.

Ministerpräsident Salazar wird in der feierlichen Eröffnungssitzung der Konferenz des Atlantikrates am 16. Februar eine Rede halten. In politischen Kreisen glaubt man, daß der portugiesische Ministerpräsident die Haltung Portugals zu den großen internationalen Fragen darlegen wird.

Bäuerl. Bezugs- und Absatz-Genossenschaft Halver

Frühjahrs - Bestellungen bis zum 16. Februar 52 erbeten

Es sind noch vorrätig:

Wochen-Abreiß-Kalender 1952 DM —.60

Soennecken-Umlegeblocks DM 1.70

Buchhandlung Wilh. Bell jr., Halver

Im Herzen des Sauerlandes
Gasthof Schütte
Oberkirchen
Andreas Edel-Pils

Landwirtschaftlicher Ortsverein Halver

Am Mittwoch, dem 6. Februar 1952 finden nachm. 3 Uhr für folgende Bauernschaften

Versammlungen

statt:

In **Grünenbaum** bei Karl Krefting,
in **Wilhelmshöhe** bei Otto Engelmohr,
in **Anschlag** bei Rudolf Bürger,
in **Carthausen** bei Heinrich Frommann,
in **Ehringhausen** bei Wilhelm Clever, Straße

Der Vorstand

Grippe - ?

Man widersteht ihr oder überwindet sie besser durch eine kräftigende Kur mit dem wirksamen

Dr. Schieffer-Elixir (Lebens-Elixir)

Biologisch aktives Eisen und edelstes Lecithin. Es mundet wie köstlicher Wein! DM 2.25, 3.75 u. 6.75 In allen Apotheken und Drogerien



„Bei Erkältung rasch geholfen!"

„Grippe schon im Anfang beseitigt!" „Husten, Frösteln schnell behoben!" So lobt man immer wieder die oft verblüffend gute Wirkung von Klosterfrau Melissengeist bei Erkältungskrankheiten aller Art. Wer ihn einmal erprobt hat — vor allem als Heißtrank vor dem Schlafengehen —, der wird ihn nicht mehr missen wollen! Auch Sie sollten darum Klosterfrau Melissengeist für alle Fälle stets bereit halten und ihn auch schon vorbeugend nehmen!

Klosterfrau Melissengeist, in der blauen Packung mit 3 Nonnen, ist in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an Aktiv-Puder!

Bekanntmachung

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung

Die im Amtsgebiet Kierspe unter den Klauentierbeständen der Wwe. Fritz Vedder in Schnörrenbach und des Landwirtes Wilhelm Kemper, in der Mark, festgestellte Maul- und Klauenseuche ist erloschen.

Die angeordneten Sperrmaßnahmen werden hiermit aufgehoben.

Altena (Westf.), den 28. Januar 1952

Kreisverwaltung Altena
Der Oberkreisdirektor